

Dienste und Anwendungen wie Open Data, E-Government, E-Commerce, Smart Cities, Soziale Medien oder alle Arten von Streaming-Diensten wären in entsprechend hoher Qualität ohne Telekom-Infrastruktur und die damit einhergehende Internet-Geschwindigkeit nicht möglich.

Die Digitalisierung hat in unserem Leben Einzug gehalten. „Hinter ihr stehen eine enorme Wirtschaftsleistung und die Telekommunikationsanbieter, die mit ihren Netzen die Digitalisierung erst ermöglichen“, sagt Klaus Steinmaurer, der per 1. Juli als neuer Geschäftsführer im Fachbereich Telekommunikation und Post der staatlichen Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) Johannes Gungl als obersten Telekomregulator abgelöst hat. Dennoch zeigt sich ein bemerkenswertes Bild bei den „Telkos“: Trotz ihrer Bedeutung für unsere Kommunikation und für den Wohlstand stehen sie unter Druck.

Stagnierende Umsätze

OTT-Dienste wie Skype, WhatsApp oder Facebook Messenger ersetzen herkömmliche SMS: Allein in den vergangenen sechs Jahren ist der Versand von SMS um beinahe drei Viertel bzw. genau um –72% eingebrochen, von 7,8 Mrd. 2012 auf 2,2 Mrd. im Vorjahr.

Gleichzeitig steigt der Datenverbrauch stetig stark an. 2012 betrug der durchschnittliche mobile Datenverbrauch im Endkundenmarkt weniger als 25 Mio. GB pro Quartal. Allein in den sechs Jahren bis 2018 hat sich dieser Wert auf 373 Mio. GB fast verfünffacht. Dennoch sinken die Preise, insbesondere im mobilen Breitband je GB. Anfang 2012 waren es knapp unter 25 € pro GB, 2018 sind es unter zwei Euro. Das entspricht einem

Unterschätzt

Bedeutung

Die Herausforderung besteht darin, dass die Telekommunikationswirtschaft, ebenso wie der Sport oder der Tourismus, zu den Querschnittsmaterien gehört, d.h. sich aus einer Vielzahl von Branchen zusammensetzt. Aktuell wird die Telekommunikationswirtschaft allerdings statistisch lediglich unter der Rubrik „Telekommunikation“ (ÖNACE J 61) erfasst. Dies führt zu einer Unterschätzung der tatsächlichen Bedeutung der Telekommunikationswirtschaft.

Rückgang von 92% in lediglich sechs Jahren.

Dabei stagniert der Umsatz der Telkos im Mobilfunk seit 2012 bei rund 600 Mio. € pro Quartal; sogar mit einem leicht negativen Trend – und das, während die Netze immer leistungsfähiger werden und immer bessere Qualität bieten. „Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung über die Systematik der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung hinaus wurde bislang nur unzureichend thematisiert“, erklärt Steinmaurer. Deshalb hat das Wirtschaftsforschungsinstitut Economica vor Kurzem im Auftrag der RTR eine Studie erstellt, um die ökonomische Bedeutung der Telekommunikationswirtschaft aufzuzeigen.

6,96 Milliarden Euro

Demnach hat die Bruttowertschöpfung, die unmittelbar und mittelbar mit der gesamten Telekommunikationswirtschaft im Zusammenhang steht, im Jahr 2018 rund sieben Mrd. € betragen und war für 79.380 Arbeitsplätze verantwortlich.

„Darin eingerechnet sind die vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereiche wie etwa die Herstellung von Glasfaserkabeln oder die Vermietung von Telekommunikationsanlagen“, erklärt Studienautor Christian

Helmenstein, Chefökonom der Industriellenvereinigung und Leiter des Economica Instituts.

Ein Teil der Bruttowertschöpfung sind *indirekte* Effekte: Die gesamte Telekommunikationswirtschaft bezieht Vorleistungen von anderen Sektoren, in denen wiederum Wertschöpfung entsteht. Diese indirekten Effekte betragen zwei Mrd. €.

229 Mio. € wiederum betragen die *induzierten* Effekte; diese entstehen dadurch, dass das in der gesamten Telekommunikationswirtschaft erzielte Einkommen den Konsum und somit die Gesamtnachfrage erhöht. Dadurch schaffen sie weitere Wertschöpfung.

Allein die Telekommunikations-Betreiber des Kernbereichs der TK-Wirtschaft lösen 2018 eine Bruttowertschöpfung von insgesamt 4,33 Mrd. € aus.

Das ergibt sich aus den bezogenen, vorgelagerten Leistungen im Wert von 1,16 Mrd. €, aus der selbst ausgelösten Wertschöpfung von 3,03 Mrd. € und der induzierten Wertschöpfung durch Konsum im Wert von 138,85 Mio. €. „Die Leistungen der Telekommunikationswirtschaft sind eine Grundvoraussetzung für das Funktionieren einer digitalen Ökonomie und modernen Gesellschaft“, fasst Helmenstein zusammen.



Volkswirtschaftlich sehr bedeutend

Christian Helmenstein

Leiter Economica Institut

Die Bedeutung der Telekommunikation für die Digitalisierung ist von existenzieller Bedeutung, wird aber grundsätzlich unterschätzt. Ohne die durch die Telekommunikationsunternehmen bereitgestellte Infrastruktur kann keine – alle Lebens-, Arbeits- und/oder Produktionsbereiche durchdringende – Digitalisierung stattfinden. Die Digitalisierung bringt eine Veränderung der Gesellschaft und der Wirtschaft: Althergebrachtes wird disruptiv durch digital Neues substituiert; sei es Kommunikations- und Konsumverhalten oder direkte Kommunikation von Mensch und Maschine durch IoT-Anwendungen, seien es neue Businessmodelle, Produktionsabläufe oder das Mobilitätsverhalten. Um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, sind Investitionen in neue Infrastrukturen unumgänglich. Die kommenden 5G-Technologien werden dies zeigen.

Die Wertschöpfungseffekte

Top-10-Sektoren

	Mio. Euro
Telekommunikationsdienstleistungen	2.474
Informationstechnologie und -dienstleistungen (DL)	1.144
Unternehmensführung/-beratung-DL	702
EDV-Geräte, elektronische/optische Erzeugnisse	224
Bauinstallations- u. sonst. Ausbauarbeiten	170
DL des Grundstücks- und Wohnungswesens	118
Wirtschaftliche Dienstleistungen	80
Finanzdienstleistungen	71
Reparatur von EDV-Geräten und Gebrauchsgütern	66
Einzelhandelsleistungen (ohne Kfz)	65

Verteilung der Wertschöpfungseffekte auf die Top 10-Sektoren in Mio. Euro; Quelle: Economica